

Protokoll der 68sten ordentlichen Delegiertenversammlung (DV) des SVEB

Datum, Zeit	7. Mai 2019, 10:45 – 12:20 Uhr
Ort	Welle 7, Bern
Vorsitz	Matthias Aebischer, Präsident SVEB/FSEA
Anwesend	Statutarischer Teil A: 61 Personen. Anzahl Stimmen: 118 Thematischer Teil B: 151 Personen

Traktanden

A: Statutarischer Teil, 10:45 bis 12:20 Uhr

1. Begrüssung

Matthias Aebischer, SVEB-Präsident, begrüsst die Anwesenden.

Der Präsident stellt das Programm vor. Es werden keine Anträge zu den Traktanden gestellt. Die Traktandenliste wird ohne Änderungen genehmigt.

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler vorgeschlagen werden Daniele Beltrametti und Blaise Neyroud, als Tagespräsidentin Lis Artho.

Beschluss:

Daniele Beltrametti und Blaise Neyroud werden einstimmig als Stimmzähler gewählt.

Lis Artho wird einstimmig als Tagespräsidentin gewählt.

3. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 7. Mai 2018

Zum Protokoll 2018 werden keine Fragen oder Bemerkungen vorgebracht.

Beschluss:

Das Protokoll 2018 wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht 2018

Matthias Aebischer blickt auf die wichtigsten Aktivitäten 2018 zurück:

Weiterbildungspolitik und Interessenvertretung

- Seit dem Inkrafttreten des Weiterbildungsgesetzes (WeBiG) Anfang 2017 hat die Weiterbildung an Sichtbarkeit und Gewicht in der Bildungspolitik gewonnen, wozu das bildungspolitische Engagement des SVEB beigetragen hat.
- Anfang 2018 lancierte der SVEB gemeinsam mit der SKOS die **Weiterbildungsoffensive in der Sozialhilfe**. Das Ziel ist, die Arbeitsmarktchancen von mehr als 70'000 Sozialhilfebeziehenden mittels Beratung und Bildung zu verbessern. Mit Unterstützung der Paul Schiller Stiftung konnte die Vorbereitungsphase des Projektes gestartet werden.
- Zur Förderung der **Weiterbildung in KMU** wurde eine Zusammenarbeit des SVEB mit dem Schweizerischen Gewerbeverband (sgv) gestartet.
- In Zusammenarbeit mit der **Schweizer Berghilfe** werden KMU in Bergregionen unterstützt, welche die Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden im Zusammenhang mit der Digitalisierung fördern. Die Schweizerische Berghilfe finanziert 50% der Weiterbildungskosten, der SVEB stellt die Plattform und das Gutscheinsystem auf weiterbildung.swiss zur Verfügung.

Entwicklung und Innovation

- Eine **Studie zur Digitalisierung in der Weiterbildung** des SVEB und der PH Zürich hat viel Beachtung gefunden. Sie zeigte u.a. auf, welche digitalen Tools in der Weiterbildung eingesetzt werden und wo es Entwicklungspotential gibt.
- 2018 wurde der **Think Tank TRANSIT** für die Weiterbildung unter der Leitung von Irena Sgier und Ronald Schenkel weiter aufgebaut.

Ausbildung der Auszubildenden

- 2018 wurden über 3'000 **SVEB-Zertifikate** vergeben, womit nun über 50'000 Personen über das SVEB-Zertifikat verfügen. Zudem wurden 474 neue **Fachausweise** vergeben.
- Die **AdA-Revision** wurde in Angriff genommen.

Qualität

- Das Qualitätslabel **eduQua** hat ebenfalls ein gutes Jahr hinter sich. Es wurden 326 eduQua-Zertifikate ausgestellt.
- Auch die **eduQua-Revision** wurde 2018 lanciert.

Öffentliche Präsenz und Vernetzung

- In 29 Events mit 1'200 Teilnehmenden wurden Fragen der Weiterbildung diskutiert. Beispiele sind die Tagung gemeinsam mit digitalswitzerland oder die Qualitätstagung.
- Über die **Öffentlichkeitsarbeit** (11 Newsletter, 86 News und 4 Ausgaben der Education Permanente) wurde die Visibilität des SVEB und seiner Projekte erhöht. Seine Projekte waren gut in den Medien vertreten.

Matthias Aebischer dankt speziell den **Regionen**, insbesondere Caroline Meier, Francesca Di Nardo und Simone Rizzi für ihr Engagement zur Umsetzung der geplanten Aktivitäten 2018.

Weitere Informationen sind im Jahresbericht 2018 und auf www.alice.ch zu finden.

Beschluss:

Der Jahresbericht 2018 wird stillschweigend genehmigt.

5. Jahresrechnung 2018

Didier Juillerat kommentiert die Jahresrechnung 2018, die positiv ausgefallen ist. Er betont insbesondere folgende Punkte:

- Der Jahreserfolg beträgt nach der Zuweisung von Rückstellungen CHF 9'172.
- Die Gebühren für Zertifikate und Fachausweise lagen unter dem Budget, da weniger Zertifikate und Fachausweise vergeben wurden als erwartet.
- Auf der Aufwandseite wurden die Budgets durch die Sekretariate eingehalten und das Budget für interne und externe Personalkosten nicht voll ausgeschöpft.
- Die Rückstellungen sind insgesamt mehr als CHF 120'000 höher als im Vorjahr, was auf die Bildung von AdA-Reserven für die Revision und ein neues Rückstellungskonto für Entwicklungsprojekte zurückzuführen ist.
- Mit einem Eigenkapital von mehr als CHF 850'000 ist der SVEB in einer gesunden Finanzlage.

Weitere Informationen finden sich im Jahresbericht 2018 auf den Seiten 36 und 37 (Übersicht) sowie in den zugehörigen Kommentaren auf den Seiten 15 und 16 (deutsch), 24 und 25 (französisch) und 32 und 33 (italienisch).

5.1 Bericht der Kontrollstelle

Monika Lorenzi verliest den Revisionsbericht der GEMMA Wirtschaftsprüfung und -beratung GmbH. Die Revisionsstelle empfiehlt, die Rechnung anzunehmen.

5.2 Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstands

Die Tagespräsidentin fragt die Delegierten, ob sie die Jahresrechnung 2018 genehmigen und den Vorstand entlasten möchten.

Beschluss:

Die Delegierten genehmigen die Jahresrechnung 2018 einstimmig und entlasten damit den Vorstand.

6. Statutenrevision

Bernhard Grämiger stellt die beantragten Anpassungen der Statuten vor. Die wichtigsten Anpassungen sind:

- Mit dem WeBiG wurde ein **Begriffsverständnis** (z.B. Koordination, Sensibilisierung) im Weiterbildungsbereich eingeführt, welches neu bei den Aufgaben (Art. 2) aufgenommen wird.
- Der AdA-Bereich war bis anhin in den Statuten wenig sichtbar. Die **Professionalisierung** wird neu explizit als Aufgabenbereich aufgeführt (Art. 2c). Auch die Trägerschaft von eduQua wird neu in diesem Artikel erwähnt. Die **Schweizerische Kommission AdA** (SK AdA) wird neu als Organ des Verbands aufgeführt (Art. 8).
- Für den **Vorstand** ist neu eine **Amtszeitbeschränkung** von 8 Jahren vorgesehen, um sowohl Kontinuität als auch Rotation zu ermöglichen (Art. 10). Die **Vertretung des Bundes** wird gestrichen, da die Zusammenarbeit über andere Gefässe stattfindet. Schliesslich erhält der Vorstand **neue Kompetenzen** wie die Verabschiedung politischer Positionen, den Entscheid über die Gewinnverwendung oder den Ausschluss von Mitgliedern.
- Neu ist nur **eine Revisionsstelle** vorgesehen. (Art. 14).

Der neu eingeführte **Begriff der "Professionalisierung"** wird von einzelnen Mitgliedern kontrovers diskutiert, insbesondere im französischen Sprachgebrauch. Matthias Aebischer schlägt vor, die neue Fassung der Statuten in der vorliegenden Version zu verabschieden und der Geschäftsstelle den Auftrag zu übertragen, in der Romandie eine Diskussion mit den Mitgliedern über den Begriff "Professionalisierung" zu führen. Sofern notwendig, soll an der nächsten DV eine Anpassung der französischen Version verabschiedet werden.

Ein Mitglied stellt die Frage, wieso die Erwähnung der **Selbstständigkeit der Mitglieder** in Bezug auf Ziele, Organisation und Arbeitsweise (Artikel 6) gestrichen wird. Bernhard Grämiger erläutert, dass die Autonomie der Mitglieder selbstverständlich sei und daher keiner expliziten Erwähnung bedürfe.

Ein anderes Mitglied fragt nach dem Grund, die **Vertretung des Bundes im Vorstand** zu streichen. Matthias Aebischer und Bernhard Grämiger nennen als Gründe, dass der Bund den Sitz im Vorstand nie in Anspruch genommen habe. Seit der SVEB mit dem SBFI eine Leistungsvereinbarung habe, sei es zudem besser, explizit auf die Vertretung des Bundes im Vorstand zu verzichten, um eine Rollenvermischung zu vermeiden.

Ein Mitglied ist erstaunt, dass die **Revisionsstelle** gemäss den Statuten auch **mündlich informieren** kann und stellt den Antrag «schriftlich oder mündlich» in Artikel 14 zu streichen.

Beschlüsse:

Die Statutenrevision wird mit 92 Stimmen, 2 Enthaltungen und 1 Gegenstimme verabschiedet.

Der 69sten DV wird bei Bedarf ein Vorschlag zur Anpassung der französischen Übersetzung des Begriffs «Professionalisierung» in den Statuten vorgelegt.

In Artikel 14 wird «oder mündlich» gestrichen.

7. Budget und Tätigkeitsprogramm 2019

7.1. Tätigkeitsprogramm 2019

Bernhard Grämiger, Caroline Meier Quevedo und Francesca Di Nardo stellen einige Schwerpunkte des Tätigkeitsprogramms 2019 vor:

- In der **Weiterbildungspolitik und Interessenvertretung** wird sich der SVEB für einen Ausbau der Gelder für die Weiterbildung in der BFI-Botschaft 2021 – 2024 engagieren. In der verbundpartnerschaftlichen Initiative «Berufsbildung 2030» spielte die berufsorientierte Weiterbildung bis anhin eine marginale Rolle. Es bleibt in der Umsetzungsphase entsprechend viel zu tun, damit die berufsorientierte Weiterbildung berücksichtigt wird. Zudem engagiert sich der SVEB für eine angemessene Vertretung der Weiterbildung in den Gremien der Berufsbildung. Das Grundsatzpapier des SBFI und der EDK ist die Grundlage für die Förderung der Grundkompetenzen Erwachsener über das WeBiG. Der SVEB wirkt als Vertretung der IG Grundkompetenzen in der Arbeitsgruppe mit, die dieses Papier entwirft. 2019 wird sich der SVEB zudem mit einem Positionspapier für faire Submissionsverfahren stark machen, die einen Wettbewerb primär über die Qualität ermöglichen und Lohndumping verhindern.
- Mit der **Revision des AdA Baukastens** sollen Kompetenzanforderungen der Zukunft abgebildet und das System flexibler gestaltet werden. Das Qualifizierungsverfahren der zentralen Überprüfung wird überprüft und allenfalls durch ein neues Verfahren ersetzt. Die Errungenschaften des AdA Systems, wie die Modularität, die Qualitätssicherung und die Gleichwertigkeitsbeurteilung, werden bewahrt. Bis Ende 2019 sollen ein aktualisiertes Berufsbild und Kompetenzbeschreibungen vorliegen.
- Die **Revision von eduQua** wird das System im Hinblick auf künftige Anforderungen (Zeithorizont von 10 Jahren) weiterentwickeln. Dazu werden neue Themen wie die Digitalisierung, finanzielle Steuerung (IKS), Wirksamkeit, Transparenz oder die Veränderung der Führungsmodelle in Weiterbildungsorganisationen aufgenommen. Die bestehenden Standards werden präzisiert und Verfahrensprozesse optimiert. Ein überarbeitetes Handbuch soll bis Ende 2019 vorliegen.
- In Zusammenarbeit mit der Schweizer Berghilfe wird die **Weiterbildung von Mitarbeitenden in kleinen und mittleren Betrieben in Bergregionen** zur Bewältigung der digitalen Transformation gezielt unterstützt. Dazu stellen die Berghilfe insgesamt

CHF 500'000 Fördergelder und der SVEB die Seite weiterbildung.swiss sowie das System des Weiterbildungsgutscheins zur Verfügung.

- Das Sekretariat in der **Romandie** wird mit Informationsveranstaltungen und Workshops für Weiterbildungsanbieter die Umsetzung des Bundesprogramms im Bereich der arbeitsplatzorientierten Förderung der Grundkompetenzen unterstützen. Gemeinsam mit digitalswitzerland wird die erste Veranstaltung des Think Tanks in der Romandie organisiert. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der Westschweizer Geschäftsstelle bleibt die Zusammenarbeit mit verschiedenen Netzwerken in den Bereichen Bildungspolitik, Qualität, Grundkompetenzen und Professionalisierung (CRFC, RQFA, CRFBA und FRAFFA). In drei europäischen Projekten engagiert sich die Geschäftsstelle zudem für die Entwicklung und Innovation in der Weiterbildung.

Das Forum romand des SVEB wird die bisherige Commission romande ersetzen. Der/die Vize- und der/die Präsident/in des Forums werden der DV als Mitglieder des SVEB-Vorstands zur Wahl vorgeschlagen. Ziele des Forums sind u.a. die stärkere Vertretung der Westschweizer Anliegen im SVEB, die Vernetzung der Weiterbildungsakteure der Region und die Beratung der Westschweizer Geschäftsstelle in Bezug auf strategische Fragen und Projektentwicklung. Ein erstes Treffen findet am 7.11.2019 statt.

- Die **Geschäftsstelle des SVEB in der italienischen Schweiz** wird Veranstaltungen zum Förderschwerpunkt Grundkompetenzen am Arbeitsplatz und zum GO Modell organisieren, um die Finanzierungsmöglichkeiten von Bildungsmassnahmen aufzuzeigen. Die Mehrheit der bisher beim Bund eingegangenen Fördergesuche stammt aus dem Kanton Tessin. Weitere Schwerpunkte der Tessiner Geschäftsstelle bleiben die Mitarbeit in verschiedenen Netzwerken und die Zusammenarbeit mit Partnern wie dem Forum Competenze di Base, der CFC sowie dem Kanton Tessin. Ausserdem werden Veranstaltungen und Informationskampagnen durchgeführt.

7.2. Budget 2019

Für 2019 wird mit einem ausgeglichenen Budget gerechnet. Der Beitrag des SBFI im Rahmen der Leistungsvereinbarung steigt nach einer vorübergehenden Kürzung wieder auf den ursprünglichen Betrag von CHF 1,275 Mio.

Weitere Informationen dazu sind im Jahresbericht auf Seite 16 (deutsch), 25 (französisch) und 33 (italienisch) zu finden.

Beschluss:

Das Tätigkeitsprogramm und das Budget 2019 werden einstimmig genehmigt.

8. Vorstandswahlen

8.1. Präsidium

Die Tagespräsidentin Lis Artho schlägt auf Antrag des SVEB-Vorstandes vor, Nationalrat Matthias Aebischer als Präsidenten für eine zweite Amtszeit zu bestätigen.

Beschluss:

Nationalrat Matthias Aebischer wird einstimmig für eine zweite Amtszeit (2019 – 2022) als Präsident des SVEB bestätigt.

8.2. Vorstandsmitglieder

Bei drei Vorstandsmitgliedern läuft ihre vierjährige Amtsperiode dieses Jahr aus:

- Pius Knüsel
- Raffaella Pepe
- Giuliana Tedesco-Manca

Raffaella Pepe, Vertreterin des Arbeitskreises Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache in der Schweiz (AkDaF), tritt nach 4 Jahren aus dem Vorstand zurück. Matthias Aebischer bedankt sich in Namen des Vorstandes herzlich für ihr Engagement.

Pius Knüsel, Vertreter des Verbandes der Schweizerischen Volkshochschulen (VSV,) und Giuliana Tedesco-Manca, Vertreterin der Stiftung ECAP, stellen sich zur Wiederwahl.

Der Sitz des KV Schweiz war nach dem Rücktritt von Amalia Zurkirchen im Herbst 2018 vakant. Für diesen Sitz kandidiert Michael Kraft.

Beschluss:

Pius Knüsel und Giuliana Tedesco-Manca werden einstimmig für eine zweite Amtszeit im Vorstand bestätigt.

Michael Kraft wird einstimmig als Vertreter des KV Schweiz in den Vorstand gewählt.

9. Diverses

Zum 75. Geburtstag des Verbandes der Schweizerischen Volkshochschulen präsentiert Pius Knüsel einige Leitgedanken aus dem bildungspolitischen Manifest des VSV.

Rebekka Masson weist darauf hin, dass das Modell F dieses Jahr in der dritten Version erschienen ist. Das Label soll dazu führen, dass grundsätzlich mehr und andere Menschen an der Weiterbildung auf der gesamten Tertiärstufe teilnehmen können.

Ende des statutarischen Teils 12.20 Uhr

Für das Protokoll:



Martina Fleischli

Die Richtigkeit des Protokolls bestätigt:



Matthias Aebischer, Präsident SVEB

Zürich, 22. Mai 2019

Teil B: Thematischer Teil, 13:00 – 14:30

Im Teil B der Veranstaltung widmeten sich der Weiterbildungspolitik des Bundes

Der neue Bildungsminister Guy Parmelin äussert sich anlässlich der bildungspolitischen Tagung des SVEB erstmals zur Weiterbildungspolitik des Bundesrats und stellt sich zusammen mit Vertretern des SBFJ den Fragen des Publikums.

Weitere Informationen dazu und die Rede des Bundesrates sind auf der Webseite des SVEB verfügbar: <https://alice.ch/de/informiert-bleiben/newsroom/detail/wo-der-bund-seine-akzente-bei-der-weiterbildung-setzt/>